

Inhalt

Vorwort von Dr. Prinz Asfa-Wossen Asserate	7
Prof. Dr. Aleida Assmann	
Respekt und Gemeinsinn	15
Prof. Dr. Jan Assmann	
Wahr ist, was uns verbindet	39
Dr. Dietmar Bartsch	
Wie kann das friedliche Zusammenleben der Religionen in Deutschland gelingen?	47
Christina Brudereck	
Toleranz, Hauptwort, feminin (die)	57
Ali Can	
Toleranz reicht nicht!	69
Rabbiner Professor Walter Homolka PhD PhD DHL	
Vom „christlichen Abendland“ hin zu einem pluralistischen Europa: religiöse Toleranz aus jüdischer Sicht	89
Dr. Navid Kermani	
Europa als offener kultureller Raum	105
Dr. h. c. Charlotte Knobloch	
Die Begegnung mit Respekt und Neugier ist eigentlich alles, was es braucht	129
Ijoma Mangold	
Visibilitätsausländer	141

Sabine Marx	
Toleranz im Netz	151
Martin Mosebach	
Toleranz. Versuch einer Begriffsklärung	167
Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama	
Das Judentum und seine Haltung zu anderen Religionen	179
Prof. Dr. Eckhard Nordhofen	
Schibboleth oder die Vorzüge der starken Toleranz	197
Dr. Manfred Osten	
„Dulden heißt Beleidigen“ – Zur Aktualität des Goetheschen Toleranz-Verständnisses	213
Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck	
Was zählt? Das Streben nach Anerkennung in unserer Zeit	229
Erzbischof Dr. Ludwig Schick	
Perspektiven für den christlich-islamischen Dialog in Deutschland	243
Düzen Tekkal	
Toleranz erfordert den Mut zu handeln, Fehler zu machen und Gegenwind auszuhalten	259
Prof. Dr. Bassam Tibi	
Toleranz bedeutet nicht Selbstaufgabe und schließt ein, „Nein“ sagen zu können	267
Und jetzt? – Ein Nachwort von Annette Friese	277
Dank	283